

Ehrung für großen Sohn der Stadt

HEIMATGESCHICHTE Gedenktafel prangt an Schulkirche und erinnert an den Märchen- und Sagensammler.

AMBERG. Ein illustreer Kreis hatte sich am Sonntagvormittag im Kulturstadl des Ehepaars Kraus eingefunden, um Amberg's großen Sohn Franz Xaver von Schönwerth zu ehren. Der Rotary Club hatte sich als Geschenk für Amberg's Jubiläumsjahr nun im 200. Geburtsjahr von Schönwerth eine bronzenen Erinnerungstafel an Sammler, Bewahrer und Überlieferer von Oberpfälzer Sagen, und Geschichten ausgedacht.

Präsident Jürgen W. Ruttmann konnte dazu nicht nur Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Mitglieder des Vorstandes der Schönwerthgesellschaft, sondern auch die Enkelin Elisabeth und den Urenkel Klaus Schönwert begrüßen. Wolfgang Dandorfer freute sich über dieses Geschenk und würdigte die Bedeutung von Schönwerth für die Kultur in der Stadt und in der Oberpfalz.

Warum nun der Jurist Schönwerth nicht nur seinem eigentlichen Metier nachging, glaubt Dandorfer heraus gefunden zu haben. Seine Frau habe ihn dazu wohl motiviert. Wie so oft im Leben stehe hinter einem erfolgreichen Mann meist eine Frau. Für die Künst-



Feierliche Enthüllung der Gedenktafel von Franz Xaver von Schönwerth.

ler übernahm es Sebastian von der Recke den Gästen zu erläutern, wie diese Kunstwerke in Zusammenarbeit mit Robert Diem entstanden. Dr. Adolf Eichenseer unterstrich in seinen Ausführungen den kulturellen Wert der Sammlungen die Franz Xaver von Schneewerth für seine Heimat und dessen Verdienst für die Nachwelt. Oh-

ne Schönwerths Engagement wären der Nachwelt unersetzbliche Schätze an Sagen, Bräuchen und Geschichten für immer verloren gegangen. Leider war er gerade in seiner Heimat in Vergessen geraten. Um das zu ändern, dazu könnten das Schönwerth-Jahr und die frisch enthüllte Erinnerungstafel beitragen...

[Oberpfalznetz.de](#) > Lokales > [Stadt Amberg](#) > Rotary gratuliert als Erster

Von (eik) | 01.02.2010 | Netzcode: 2175907 | 159 Mal gelesen.

AMBERG

Rotary gratuliert als Erster

Club schenkt Amberg eine Schönwerth-Gedenktafel - Auftakt zu Festjahr

Amberg. (eik) Das hätte Schönwerth sicher gefallen: Ein bunter Zwerg aus dem Handpuppen-Fundus von Elisabeth Kraus hieß die illustre Gästechar am Sonntagvormittag im Amberger Kulturstadel willkommen. Wenig später wurde der Anlass für die Feierstunde enthüllt, im wahrsten Sinne des Wortes - die Gedenktafel an der Schulkirche, die ab sofort an den bedeutenden Oberpfälzer Volkskundler Franz Xaver von Schönwerth erinnert: ein Geschenk von Rotary.

Darüber zeigte sich Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer zum Auftakt des Schönwerth-Festjahres 2010 natürlich hoch erfreut. Es sei schön, dass Schönwerth, der heuer 200 Jahre alt geworden wäre, in seiner Geburtsstadt Amberg inzwischen so große Aufmerksamkeit zuteil werde.

Vielleicht, so sinnierte der OB, habe Schönwerth ja ein "inneres Gefühl" dazu bewegt, Sagen, Geschichten und Sprüche aus der Oberpfalz zu sammeln und damit zu bewahren, die sonst in der Zeit des sozialen, wirtschaftlichen und technischen Umbruchs verloren gegangen wären: "Wir sind ihm dankbar, dass wir dieses umfangreiche Werk von Geschichten und Märchen haben."

Eigentlich sollte die Gedenktafel der Beitrag des Rotary Clubs zum Amberg Jubiläumsjahr sein, das inzwischen schon vorbei sei, wie Rotary-Präsident Jürgen W. Ruttman anmerkte. Doch über verspätete Geburtstagsgeschenke freue man sich bekanntlich besonders. Zudem sei der Zeitpunkt jetzt auch passend, weil Schönwerth heuer 200 Jahre alt geworden wäre - "da erschien es uns passend, die 975-Jahr-Feier mit seinem Jubiläumsjahr zu verbinden".

Stolz war Ruttmann darauf, drei Nachfahren Schönwerths zur Gedenktafel-Enthüllung begrüßen zu können: Elisabeth Schönwerth, die Enkelin des Volkskundlers, sein Urenkel Klaus Schönwerth und dessen Nichte Roswitha Ebersberger waren der Rotary-Einladung gerne gefolgt.

Das Rockenfüssl

Die Geschichte vom Rockenfüssl kann man ab sofort auf der Schönwerth-Gedenktafel nachlesen: "In dem Turm am Henkerbergl soll ein armes Mädchen gewohnt, und trotzig das Gebot übertreten haben: Man soll am Freitag nicht singen, am Samstag nicht spinnen, am Sonntag die erste Messe nicht verschlafen. Und weil sie es im Alter wie in der Jugend trieb und boshhaft dem alten Gesetz zuwider gehandelt hat, wurde ihr Fuß in einen Rockenfuss umgestaltet und sie musste nach ihrem Tode umherwandern. Es ist klein, mit rundem Reifrock und hat zwei Hühnerfüße, einen sehr großen Kopf; darauf ein Dreispitz sitzt. Es springt, statt zu gehen. Oft zeigt es sich auf der Amberger Hollerwiese."

Im Blickpunkt

Trotz einer Panne, die ihn bei Arling zum Umstieg aufs Taxi zwang, schaffte es Dr. Adolf Eichenseer rechtzeitig nach Amberg. Dort verband der Vizepräsident der Schönwerth-Gesellschaft die Gedenktafel-Enthüllung mit "dem optimistischen Wunsch, dass Schönwerth endlich zu seinem Recht kommen soll". Er habe ein "gewaltiges Werk zur Oberpfälzer Volkskultur" geschaffen, dessen drei Bände zu den bedeutendsten Beständen ihrer Art im deutschsprachigen Raum" gehörten. Er hoffe, so Eichenseer, dass die Gedenktafel dazu beitragen wird, Schönwerths Andenken zu bewahren und ihn in der Oberpfalz ein wenig bekannter zu machen. (eik)
